

nensia, Theatralia) von der Wr. Stadtbibl. erworben, der Rest versteigert.

W.: Hrsg. (als Geschenk für seine Freunde): Hans Weitenfelders Lobspruch der Weiber und Heirats Abrede zu Wien, 1861; Prinz Eugenius. Der edle Ritter in den Kriegs- und Siegesliedern seiner Zeit, 1865.

L.: *Wr. Ztg. (Abendbl.)* vom 22. 11. 1860; *Bohemia, Prag*, vom 22. 6. 1861; *Ill. Wr. Extrabl.* vom 15. 6. 1872, 16. und 18. 1. 1876, 8. 11. 1909; *A. Pr.* vom 17. 1., 19. 1. und 12. 5. 1876; *Konstitutionelle Vorstadtztg.* vom 18. 1. 1876; *Neues Wr. Tagbl.* vom 18. und 19. 1. 1876; *Neues Fremdenbl.* vom 21. 1. 1876; *M. Pr.* vom 7. 11. 1909; *Katalog der Bibl. aus dem Nachlasse des Herrn F. H.*, 1876, 3. Abt.; *Allg. Gastgewerbeztg.*, Jg. 1, 1904, n. 3-6; *H. Penn, Die Geschichte der Stadt Wien und ihrer Vorstädte*, 1880, S. 671ff., 692; *F. Schögl, Wienerisches*, 1886, S. 400ff.; *Festschrift zur Erinnerung an die Enthüllung der dem Bibliographen F. H. gewidmeten Gedenktafel*, 1909; *Donauland*, Jg. 1, 1917/18, S. 1081-83; *M. M. Rabenlechner, F. H., der Wirt von Margarethen*, 1927; *Jubiläumsschrift zum 50jähr. Bestehen des Gastwirte-Bezirksver. Margareten*, 1955; *Wurzbach*.

Hayek August von, Botaniker. * Wien, 14. 12. 1871; † Wien, 11. 6. 1928. Sohn des Folgenden, Vetter des Mediziners Hermann v. H. (s. d.); stud. an der Univ. Wien Med., 1895 Dr. med., und trat 1898 als Arzt in den Dienst der Stadt Wien, aus dem er 1926 als Physikatsrat ausschied. Neben seiner ärztlichen Tätigkeit widmete er sich botan. Stud., 1905 Dr. phil. 1906 Priv. Doz. für Pflanzengeographie an der Univ. Wien, 1912 auch für systemat. Botanik, 1922 tit. ao. Prof., 1926 ao. Prof., seit 1922 außerdem Priv. Doz. für Pflanzengeographie an der Hochschule für Bodenkultur in Wien. H. arbeitete als Florist, Systematiker und Pflanzengeograph. Neben einem noch heute für das Stud. der Balkanflora unentbehrlichen *Prodromus* derselben, gab H. mit seiner Flora von Steiermark die langentbehrte zusammenfassende Darstellung dieses Gebietes nach modernen Prinzipien. Von seinen systemat. Arbeiten ist neben der Bearbeitung einzelner Formenkreise (*Centaurea*-Arten Österr.-Ungarns, *Saxifraga Sectio Porphyryon* u. a.) vor allem sein Cruciferensystem hervorzuheben, in dem ihm eine treffende Erfassung der natürlichen Zusammenhänge dieser Familie gelang. Als Pflanzengeograph beschrieb H. nicht nur die Pflanzendecke Österr.-Ungarns in Gesamt- und Einzeldarstellungen, sondern befaßte sich auch mit hist. Fragen, wie Entwicklungsgeschichte der ung. Flora, Einfluß der Eiszeit auf die Flora der Ostalpen, mediterrane Florenrelikte am Alpensüdrand u. a.

W.: Die *Centaurea*-Arten Österr.-Ungarns, in: *Denkschriften Wien, math.-nat. Kl.*, Bd. 72, 1901; *Monograph. Stud.* über die Gattung *Saxifraga*. I. Die Sektion *Porphyryon* Tausch, ebenda, Bd. 77, 1905; *Flora von Steiermark*, 1. Bd. 1908-11, 2. Bd. 1. Abt., 1911-14, 2. Bd. 2. Abt., 1956; Entwurf eines Cruciferensystems auf phylogenet. Grundlage, in: *Beihe. zum Botan. Zentrabl.* 27, Abt. 1, 1911; Die Pflanzendecke Österr.-Ungarns, 1. Bd., 1914; *Pflanzengeographie von Steiermark*, 1923 (Mitt. des naturwiss. Ver. für Stmk., Sonderbd. 59/B); *Prodromus Florae peninsulae Balcanicae*, 1924-33 (*Repertorium specierum novarum regni vegetabilis*), hrsg. von H. Fedde, *Beih.* 30, 1-3; *Allg. Pflanzengeographie*, 1926; etc.

L.: *Verh. der zoolog.-botan. Ges. in Wien* 78, 1928, S. 136-51 (mit *Werksverzeichnis*); *Botan. Ztg.* 1928, S. 136; *Feierl. Inauguration* 1928/29; *Mitt. des naturwiss. Ver. für Stmk.* 64/65, 1929, S. XIII-XXII.

Hayek Gustav von, Naturwissenschaftler. * Brünn, 21. 3. 1836; † Wien, 11. 1. 1911. Vater des Vorigen. Diente 1854-63 bei der Kriegsmarine, wobei er eine Weltreise mitmachte, betrieb dann naturwiss. Stud. an der Univ. Wien, wo er Ass. Kornhubers wurde; 1869 Dr. phil. 1869-1900 wirkte er als Gymnasialprof. für Chemie und Naturgeschichte in Wien. H., der auch verschiedene Lehr- und Handbücher herausgab, erwarb sich Verdienste um die Entwicklung der Ornithol. in Österr. als Leiter des ornitholog. Ver., dessen Protektor sein Schüler Kronprinz Rudolf war, und 1884-91 als Sekretär des Comité international permanent ornithologique, sowie als Hrsg. (mit R. Blasius) der *Z. „Ornis“* 1885-91.

W.: *Ill. Leitfaden der Naturgeschichte des Tierreichs*, 1876; *Grundriß der Zool. für den landwirtschaftlichen Fortbildungsunterricht*, 1876; *Wirtschafts-Feinde aus dem Tierreich*, 1878; *Hdb. der Zool.*, 4 Bde., 1877-93; *Leitfäden der Zool.*, 1882; *Großer Handatlas der Naturgeschichte aller 3 Reiche*, 1882, 3. Aufl. (*Großer Volks-Atlas* ...) 1889; *Compendio di geografia*, gem. mit M. Zucalli, 2 Bde., 1910.

L.: *A. Pr. und R. P. (Abendausgabe)* vom 12. 1. 1911; *Botanik und Zoologie in Österr.*; *Eisenberg* 1, 2.

Hayek Hermann von, Mediziner. * Graz, 20. 7. 1880; † Innsbruck, 15. 4. 1939. Stud. Chemie an den Univ. Berlin, München, Innsbruck, 1903 Dr. phil., 1904-07 Ass. am pharmakolog. Inst. der Univ. Innsbruck, 1912 Dr. med., 1914-18 Militärarzt. H. richtete Schloß Mentelberg bei Innsbruck zu einer Spezialanstalt für Tuberkulose ein. Anschließend Leiter der Landestuberkulosefürsorgestelle Innsbruck. 1922 Priv. Doz. für Soziale Medizin an der Univ. Innsbruck, 1928 tit. ao. Prof. Die wiss. Leistung H.s bezog sich zunächst auf die Therapie, speziell Serum- und Chemotherapie der Tuberkulose, zu der ihn seine Vorbildung